

SO NUTZT DU DEINE ZEIT SINNVOLL

Wenn du den Herrn an die erste Stelle setzt, hast du auch für alles andere genügend Zeit

Natasha Andersen
Zeitschriften der Kirche

MATERIAL

- ein leeres Konservenglas
- Sand, Kieselsteine oder Reis
- größere Steine (etwa die Größe eines Golfballs oder mit einem Durchmesser von 5 cm)

VORBEREITUNG: Messe die Zutaten aus. Fülle dazu zuerst die größeren Steine ins Konservenglas. Gib dann gerade so viel Sand (oder Kieselsteine oder Reis) dazu, dass das Glas randvoll ist. Schüttele das Glas ein wenig, wenn du den Sand hineinfüllst, damit er sich besser in den Lücken verteilt. Vor Beginn der Lektion legst du die Steine und den Sand in unterschiedliche Behälter.

Wie viele Aufgaben erfordern jeden Tag deine volle Aufmerksamkeit? Jedem stehen die gleichen 24 Stunden zur Verfügung, aber letztlich ist ganz entscheidend, wie man diese Zeit nutzt!

Präsident Dallin H. Oaks, Erster Ratgeber in der Ersten Präsidentschaft, hat gesagt: „Die Menge des Guten, was wir tun könnten, beansprucht weit mehr Zeit, als uns dafür zur Verfügung steht. Einiges ist besser als gut, und dem

sollten wir in unserem Leben vorrangig Aufmerksamkeit widmen. ... Wir müssen einiges, was gut ist, aufgeben, um etwas anderes zu wählen, was besser oder am besten ist, weil wir dadurch Glauben an den Herrn Jesus Christus entwickeln und unsere Familie stärken.“¹

Bei dieser Aktivität veranschaulichst du, was geschieht, wenn man das Werk des Herrn an die erste Stelle setzt.

1. ZEIT AUSFÜLLEN

Es gibt viel Gutes, worauf wir unsere Zeit verwenden können. Frag die Mitglieder deiner Familie, womit sie jeden Tag ihre Zeit verbringen.

Erkläre, dass das Konservenglas für Zeit steht. Die Steine und der Sand stehen für das, was wir mit unserer Zeit anfangen können: Die größeren Steine stehen für das, was wir laut dem Herrn an obere Stelle setzen sollen, etwa Schriftstudium, Dienst am Nächsten, Tempelarbeit und

Familiengeschichte, regelmäßiger Besuch in der Kirche. Der Sand hingegen steht für andere gute Betätigungen, etwa Hausaufgaben machen oder Zeit mit Freunden verbringen.

2. PRIORITÄTEN IN DER FALSCHEN REIHENFOLGE

Gib zuerst den Sand in das Glas und dann die größeren Steine obendrauf. Wenn du den Sand zuerst hineingibst, passen nicht mehr alle größeren Steine hinein. Wenn wir also nicht das an die erste Stelle setzen, was der Vater im Himmel uns geboten hat, haben wir möglicherweise keine Zeit mehr für das, was am wichtigsten ist.

3. ALLES ERGIBT SICH VON SELBST

Jesus Christus hat geboten: „Trachtet nicht nach den Dingen dieser Welt, sondern trachtet zuerst danach, das Reich Gottes aufzubauen und seine Rechtschaffenheit aufzurichten, und dies alles wird euch hinzugefügt werden.“ (Joseph-Smith-Übersetzung, Matthäus 6:38, vgl. Matthäus 6:33.) Besprecht, wie ihr eure Zeit so einteilen könnt, dass es euch *zuerst* um das Reich Gottes geht.

Leere nun das Glas und fülle es erneut. Vielleicht wollen dir deine jüngeren Geschwister helfen. Lass sie zuerst die größeren Steine hineintun. Wenn du dann den Sand hineinfüllst, rieselt dieser auch in die Zwischenräume der größeren Steine, und alles passt vollständig ins Glas.

Frag deine Familie, was diese Verheißung von Präsident Russell M. Nelson wohl bedeuten könnte: „Wenn ihr dem Herrn regelmäßig und großzügig von eurer Zeit schenkt, vervielfacht er das, was übrig bleibt.“²

DEN HERRN AN DIE ERSTE STELLE SETZEN

Wenn wir bemüht sind, *zuerst* Gottes Willen zu tun, hilft er uns, dass genügend Zeit für anderes Notwendiges und Erbauliches übrig bleibt. Wenn es dir also schwerfällt, die Zeit zu finden, um deine Hausaufgaben zu erledigen, deine Talente zu entfalten oder den nötigen Schlaf zu bekommen, frag den Herrn, wie du deine Zeit gemäß seinem Plan einteilen kannst. Setzt euch als Familie Ziele, wie ihr das Werk des Herrn – und eure Beziehung zu ihm – jeden Tag an die erste Stelle setzen könnt. ■



ILLUSTRATIONEN VON DAVID HABBEN

ANMERKUNGEN

1. Dallin H. Oaks, „Gut, besser, am besten“, *Liahona*, November 2007, Seite 104, 107
2. Russell M. Nelson, „Ein wahres Kind des Millenniums“, *Liahona*, Oktober 2016, Seite 51